



**Propaganda** besitzt und sei auch niemals irgendwie in die Politik der Tscheche verwickelt gewesen.  
Trotzdem findet natürlich die Pariser Rechtspresse schon wieder genügend Stoff, um auch gegen ihn zu Sehle zu ziehen. Das „Echo de Paris“ lädt sich von seinem Stockholmer Berichterstatter mitteilen, daß Togolowski während seiner Botschaftszeit in Stockholm einen Staatsstreich vorbereitet habe. Er habe sogar eine kommunistische Kriegsschule in Schweden eingerichtet und habe alle Vorbereitungen zu einem blutigen Bürgerkrieg getroffen.

## Sozialdemokratie und Reichsschulgesetz

Eine Rede Breitscheids.

**Regensburg**, 17. Okt. Auf dem gestern abgehaltenen Sozialdemokratischen Parteitag für die Oberpfalz und Niederbayern hielt der Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid eine längere Rede, in der auch über die Stellungnahme der Sozialdemokratie zum Reichsschulgesetzentwurf gesprochen wurde. Er führte dabei u. a. aus, daß dieser Entwurf verfassungswidrig sei. Der Kampf werde von der Sozialdemokratie solange geführt werden, bis der Entwurf völlig zu Fall gebracht sei. Das legte Ziel der Sozialdemokratie sei die weltliche Schule, und zwar nicht deswegen, weil sie die religiösen Aussassungen bekämpfen wolle, sondern weil sie die Schule als eines der Instrumente betrachte, das die arbeitende Klasse zu ihrem Kampfe um die politische Macht befähige. In seinen weiteren Aussführungen erklärte Dr. Breitscheid, es sei nicht ausgeschlossen, daß die Sozialdemokratie sich wieder einmal an einer Reichsregierung beteiligen werde, in der sich auch das Zentrum befindet.

**In der Koalitionspolitik kann man nicht mit offenen Karten spielen.**

Das Bekenntnis eines Ehrenmannes.

**Stuttgart**, 16. Okt. Graf Westarp erklärte heute auf dem deutsch-nationalen Landesparteitag in Stuttgart, Hindenburg habe in Tannenberg zur richtigen Zeit das richtige Wort gefunden. Seine weitere Ausführung von der Enttäuschung über die ausgebliebenen Wirkungen der Dacoropolitik stelle einen bedeutsamen Staatsakt der deutschen Regierung dar, und es wäre wünschenswert gewesen, wenn Dr. Stresemann in gleicher Weise in Genf gesprochen hätte. Ein Dr. Locardi lehne die Partei ab, da Polen nach wie vor den Vernichtungskampf gegen das Deutschtum fortführen werde. Was in der Außenpolitik sonst erreicht werden sollte, könnte nur im Gegensatz zu Locorna erfolgen. Daß die Deutschnationalen durch die Annahme der Richtlinien das vernommen hätten, was sie früher anbeteten, sei eine reine Erfahrung, die leider auch auf manche Parteimitglieder Eindruck gemacht habe. In der Koalitionspolitik könne man eben nicht immer mit offenen Karten spielen.

## Zu dem deutsch-polnischen Handelsvertrag.

**Berlin**, 17. Okt. Zu Meldungen, die sich an eine Rede des Grafen Westarp anschließen, wird den Blättern mitgeteilt, daß die Reichsregierung nach wie vor auf dem Standpunkte steht, daß für den Abschluß eines Handelsvertrages mit Polen nur wirtschaftliche Momente maßgebend sein können. Die Verhandlungen dürften in den nächsten Tagen beginnen.

## Zusammenstoß zwischen Reichsbanner und Stahlhelm.

**Wesel**, 17. Okt. Gestern kam es zwischen einem Reichsbannerzug und Stahlhelmlisten zu einem Zusammenstoß. Hierbei wurden zwei Stahlhelmlisten schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Aus dem Auto der Stahlhelmlisten soll geschossen worden sein, doch wurde niemand verletzt. Die Polizei konnte die Ordnung wiederherstellen.

## Schweres Flugzeugunglück bei Honolulu.

**Honolulu**, 17. Okt. Ein Verkehrsflugzeug, das mit zwei Fahrgästen an Bord einen Flug unternahm, stürzte in Flammen zu Boden. Sämtliche Insassen wurden getötet.

## Kaljan von mandschurischen Streitkräften genommen.

**Peking**, 16. Okt. Amtlich wird mitgeteilt, daß die mandschurischen Streitkräfte Kaljan, das bisher von Chansitruppen besetzt war, zurückeroberiert haben.

## 10 Jahre Sowjet-Republik.

**Leningrad**, 16. Okt. Die Jubiläumstagung des Zentral-Exekutivkomitees nahm einstimmig ein umfangreiches Manifest an die Werktagen der Sowjetunion, die Proletarier aller Länder und die unterdrückten Völker der Welt an. Das Manifest nennt das Zehnjahrige der Sowjetmacht die größte Errungenschaft der revolutionären Bewegung des Proletariats. Der Oktober 1917, heißt es in dem Manifest, schuf den Arbeitervaterstaat, der das Volk zum Sozialismus führte, besetzte die Jahrhunderte lang gesehnte Bauernschaft vom Boden der Gutsbesitzer, sicherte den durch den zaristischen geknechten Nationen volle Volksgerichtlichkeit, machte Russland zu einer Hochburg aller Unterdrückten und zum Verkünder des Friedens und Sieges über die Ausbeuter. Das Manifest gibt einen Rückblick über den Kampf des Sowjetlandes, die innere Gegenrevolution der ausländischen Interventionsarmeen, die Not und Leiden des Volkes in dieser Periode, den späteren Übergang nach Besiegung der Feinde zu friedlichem Aufbauwerk auf der unerschütterlichen Grundlage der Nationalisierung des Bodens und der Fabriken, des Außenhandelsmonopols, des Bundes der Arbeiterklasse und Bauernschaft.

## Justizminister Dr. von Fumetti in Aue.

Die Ortsgruppe Aue des Bundes der Später hatte zu einer Versammlung am Sonntagnachmittag im Restaurant Muldental eingeladen, die sehr gut besucht war. Der sächsische Justizminister Dr. von Fumetti sprach, nachdem der Vorsthende Reinhardt die Versammlung eröffnet und eine Frage der Geschäftsaufstellung gestellt war, über die

auszuwerten seien, da sie moralisch verpflichtet sei, 100 Prozent aufzuwerten.

### Die Novelle zum Aufwertungsgesetz

sollte, so war es der Wille und Wunsch vieler, mit dem Aufwertungskrammel Schluss machen. Die sächsische Regierung hat im Reichstag erklärt lassen, daß sie mit der Novelle einverstanden sei, da sie immerhin einige Punkte kläre, aber im übrigen halte sie die Novelle für unpraktisch. Mit ihr wäre das letzte Wort noch nicht gesprochen. Der Herr Minister begründete diese Stellungnahme folgendermaßen: Es handelt sich nicht darum, daß einem einzelnen Volksgenossen Recht wird, daß sind Gerichte und Organisationen da, sondern es handelt sich um die Erhaltung des Mittelstandes. Der Mittelstand muß ein kleines Vermögen haben, um sich eine selbständige Existenz zu schaffen. Dem Mittelstand muß dieses kleine Vermögen erhalten und wieder gewonnen werden. Nur aus diesem Grunde — einen ganzen wertvollen Stand zu erhalten, der achtundseitig der Kultur war und dem Vaterland viel gute Werke geleistet hat, wandelte sich der Späterbund in eine Partei um.

Aus der Novelle zum Aufwertungsgesetz erwähnte der Herr Minister die Verallgemeinerung der Hypothek, die Aufwertung der Mietkaufelde, die Umwandlung des Wohnbetrages in eine Grundstückshypothek, die Stelle des persönlichen Schuldners tritt der Grundbesitzerin und die Aufwertung der Inflationsveräußerer. Am leichteren Ende hat das Reichsgericht die Ansicht vertreten, daß ein Betrag über den Geldwert des Wohnbetrags unverhältnismäßig sei. Es wird schwer halten, das Reichsgericht als höchste Gericht durch ein entsprechendes Gesetz zu belehren. Mit der ungünstigen Behandlung der Inflationsveräußerer (Mietkaufelde) beschäftigt sich ein beträchtlicher Anteil der Demokraten im Reichstag und Landtag. Dieser Anteil will den Wert eines Grundstücks nach dem Wehrbeleinstwert behandeln müssen.

Zum Schlusse kam der Herr Minister auf das

### das Rentnerversorgungsgesetz

zu sprechen, das jetzt dem Reichstag vorliege. Leider sei dies Gesetz nicht im geringsten den Wünschen der Rentner entsprochen. Nach wie vor seien die Rentner Fürsorgeempfänger, was sie absolut befürworten. Die Sozialdemokratie lehne eine besondere Behandlung der Rentner ab und verlange, daß sie einfach als Fürsorgeempfänger zu behandeln seien. Den Rentnern wird also, um zum Ziele zu kommen, auch nichts übrig bleiben, als zur Gründung einer Partei zu schreiten.

Lebhafte Beifall lobte die interessanten Ausführungen aus berufsem Munde. Anschließend fand eine Mitgliederversammlung statt.

## Schulweihe Schwarzenberg=Neuwelt.

Aufstieg der Volksküche ist immer ein Maßstab für die kulturelle Entwicklung einer Gemeinde. Eine Schulweihe zählt daher zu den markantesten Ereignissen in jeder Ortsgeschichte.

In unserer — infolge der wirtschaftlichen Not — sogenannten Zeit sind mit der Errichtung neuzeitlicher Bildungsstätten schon an und für sich eine Menge Schwierigkeiten verbunden.

Um so erfreulicher ist es daher, festzuheilen, daß das

eben fertiggestellte Schulgebäude in Schwarzenberg=Neuwelt

in seiner äußeren Gestalt sowie in seiner gelegenen Ausstattung wirklich ein Meisterwerk darstellt, mutterhaftig in jeder Beziehung.

Ein Bau in wirtschaftlicher Ausführung bestehend

steht vor uns, der durch sein charakteristisches Profil dem Stadtteil Neuwelt ein ganz neues Gepräge gibt.

Prächtig leuchtet er im herbstlichen Sonnenstrahl in seinem Farbenkleid Grün-Weiß.

Und mit seinem späten Dachturn, der zur

gleichen Höhe herüberreicht, will er durch die nicht zu vernehmende Form seine Ausdrucksfähigkeit zum Gipfelpunkt bringen.

Schmale Giebeln in dunklem Granit umranken den

steinernen Vorbau am Eingang, und erwartungsvoll hängen drei Fahnen im Wind, die bedeutsame Stunde der Weihe

### Abschied von der alten Schule.

Am Sonnabend, den 15. Oktober, hatte sich nachmittags

2 Uhr eine stattliche Menge vor dem alten Schulgebäude eingefunden, um von ihm Abschied zu nehmen. Mit dem gemeinsamen Gesang: „Zum letzten Mal sind wir vereint an diesem trauten Ort“ nahm die Feier ihren Anfang. Schulleiter Kühnert betonte in seiner Abschiedrede, daß wir trotz der freundlichen Grundstimmung doch nicht leichten Herzens das alte Heim verlassen können, wenigstens nicht, ohne vorher ernste Rücksicht gehabt zu haben. Und so gab er in kurzen Wörtern ein Bild der Entwicklung der alten Schule. Mit diesem Dank im Herzen — so schloß der Redner — verlassen wir heute die Mauern, die uns zu eng geworden sind.

### Weihe des neuen Schulgebäudes.

Voll froher Erwartung, begleitet von festlichem Glöck-

geläute, sog. kurz vor 3 Uhr die Schaar herüber zum neuen Schulhaus.

Die leichte Wollendekoration begann von Osten her sich zu lichten und gefügte der Herbstsonne, einen mottgoldenen Schimmer auf den Neubau auszubreiten.

Nachdem die Festteilnehmer sich unmittelbar vor dem Eingangsbau aufgestellt hatten, eröffnete Stadtbaurat Tilsen zur Schlüsselübergabe das Wort.

Er fasste den äußeren Verlauf des Baues, der

dem Architekten Willy Schönefeld-Chemnitz übertragen worden war.

Sämtliche Arbeiten wurden fast ausnahmslos von

heimischen Firmen und Handwerkern ausgeführt.

Mit dem Wunsch, daß die Schule eine rechte Pflegestätte deutscher

Kultur werden möge, überreichte er den Schulleiter dem Stadtbaurat.

Bürgermeister Dr. Riehl begrüßte im Namen der

städtischen Körperschaften die so zahlreichen Erstienen mit

einem herzlichen „Willkommen“ und drückte seinen Dank aus

allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben.

Ganz besonderen Dank aber zollte er dem inzwischen verstorbenen

Mannen: Stadtrat Schmidt und Pfarrer Seiffert, die die

Wiederbildung ihres anfangs angegangenen Werkes nicht erleben durften.

Den Schlüssel übernahm Dr. Riehl dem Schulleiter mit dem

Wunsche, daß die Schule durch Pflege wichtiger Kulturgüter

am Aufbau des deutschen Vaterlandes teilnehmen möge.

Vom Balkon des Vorbaus aus folgte hierauf wirkungsvoll ein dreistimmiger Kinderchor von Joh. Geb. Koch.

Am Mittelpunkt der Ansprachen stand die Weihefeier.

Oberbaurat Dr. Haupt legte dieser den sehr finnischen Spruch zu, den der Erbauer — Baumeister Carl Adler — einst bei der Grundsteinlegung gebraucht hatte:

„Der Geist der alten, alten Schule soll wohnen hier im neuen Haus!“

Doch auch die neue Zeit hat Gütes;

sie für die Schule es heraus,

und macht aus Altem und aus Neuem

ein echte, deutsche Kinder draus!

Ein junges Deutschland blühe auf!

Das walte Gott! Neuwelt, Glück auf!“

und entwölft in ausgewählten Worten aus den Vorlagen und Wörtern der alten sowie auch der neuen Zeit ein ideales Bild von der Volksküche, wie sie sein soll.

Wenn wir die Eröffnung der Schule feiern, dann ist sie keinem

der 28-jährigen Altersgruppe vorbehalten,

es ist ein Kindergarten, der

der 10,43 Jahre im Mittelpunkt steht.

Der Bau ist ein Werk der Freiheit und

der Liebe, das den Menschen und der Menschheit

zur Freiheit und der Freiheit bringt.

Der Feierabend folgten ein Weihegedicht durch eine

Schülerin und wiederum ein Kinderchor.

Am Namen der Einwohnerchaft Neuwelt brachte Stadt-

rat Herrmann Worte des Dankes zum Ausdruck an alle und

schwiegte die Hoffnung aus, daß die im Bauplan vorgesehene

Turmhalle recht bald dem ganzen Bau einen würdigen Ab-

schluß geben möge.

Hierauf ließen die gesamten Schulen Schwarzenbergs, die

Kirchgemeinde „Emmendorf“, die Nachbargemeinden, der El-

ternat, das Lehrerseminar und der Frauenverein durch

ihre Vertreter Glückwünsche aussprechen und Geschenke über-

reichen, für die Schulleiter Kühnert in warmen Worten

dankte.

Nach einem allgemeinen Gesang erfolgte eine einzehende

Verteilung der vorbildlich ausgestatteten Räume, auf die

hier nicht näher eingegangen werden kann.

### Festabend und Abschluß der Feier.

Um 8 Uhr eröffneten frohe musikalische Weisen im Saal

des Merkelschen Gasthauses die Abendfeier. Das Wirkungs-

felder der Kinder auf der Bühne war die Kinderauflösung dreier Meister-

stücke von Hans Sachse. Die gefeierten Veranstaltungen am

Samstag galten in allererster Linie der Jugend, die am Nach-

abende, feierliche Illumination des Schulhauses sowie einer

großen Anzahl privater Gebäude sowie ein Lampionzug am

Abend — beides besonders eindrucksvoll für ein Kindergemü

— sollten der Jugend ein farbenprächtiges Schauspiel geben,

das ihr die Bedeutung der Weihe auch für höhere Zeit ein-

dringen möge.

Die Festtage sind vertraut. Dabei läuft jeder noch-

mals die eindrucksvollen Stunden

## Riesenfeuer bei Augsburg.

Fünf Tote.

Infolge eines schabhaften Kaminbruches Sonntagnachmittag in dem althistorischen, dem Freiherrn von Grabenreuth gehörenden Schloss Uffing, 28 Kilometer von Augsburg entfernt, entzündete aus, während die Nachdächer beim Mittagstisch laken, innerhalb einer Stunde war das 14 Meter hohe Schieferdach des Schlosses in Flammen gehüllt. Während der Aufräumungsarbeiten im Mansardenstock stürzte der zentral gelegene Schlossturm in sich zusammen. Mehrere Tote sind zu bestätigen. Verbrannt sind ein Gläsermeister aus Augsburg und eine Schloßbedienstete. Weitere Feuerwehrleute erlitten schwere Brandwunden. Bei dem Versuch, einen Kanonen zu retten, der an einem Mauervorsprung des brennenden Daches hinaus stürzte der Gläsermeister Eichner aus dem dritten Stock tödlich ab. Während der sich abspielenden Schrottbauern erlitten eine Reihe von Personen einen Nervenschot.

Um 7 Uhr abends hatten die Flammen das erste Stockwerk erreicht. Am zweiten Stockwerk lagen noch zwei Schwerverletzte, denen bis dahin keine Hilfe gebracht werden konnte. Der Feuerwehrmann Wehermeyer, der bis zur Brücke zwischen Trümmerresten des eingestürzten Turmes eingekauert war, musste bei lebendigem Leibe verbrennen, da ihm keine Hilfe gebracht werden konnte. Aus Augsburg und einer anderen benachbarten Stadt waren Automobilisten eingetroffen. Der Schaden wird auf über eine Million Mark geschätzt.

München, 17. Oktober. Die Zahl der Toten bei dem Riesenfeuer auf Schloss Uffing bei Augsburg ist inzwischen auf fünf gestiegen, die bei Schwerverletzen auf zehn. Die Zahl der Leichtverletzten steht überhaupt noch nicht fest.

## D 1220 an der Westküste Spaniens gelandet.

Amsterdam, 18. Oktober. Das deutsche Flugzeug D 1220 ist am heutigen Sonntag vorzeitig um 8.57 Uhr gestartet. Das Flugzeug verschwand bald nach dem Start in sichtlicher Höhe. Als Ziel des Fluges gaben die Piloten Vigo an.

Norddeutschland, 18. Oktober. Vigo ist um 8 Uhr (vermutlich Greenwicher Zeit) in Vigo angekommen. Vigo liegt an der Westküste Spaniens, etwa 800 Kilometer nördlich von Lissabon. Die Entfernung Amsterdam-Vigo beträgt ungefähr 1500 Kilometer, die Vigo-Malaga ungefähr 1400 Kilometer, so daß D 1220 reichlich die Hälfte der ersten Etappe Amsterdam-Malaga zurückgelegt hat.

**Flieger: Opfer eines Flugunfalls.**

San Antonio (Zaras), 18. Oktober. Gestern abend ist ein Flugzeug aus 2000 Fuß Höhe abgestürzt. Die fünf Insassen kamen ums Leben.

### Auffindung eines treibenden französischen Flugzeuges.

Hamburg, 18. Oktober. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Stans“ hat ein französisches Flugzeug aus 0,43 Grad nördlicher Breite und 12,12 Grad östlicher Länge im Mittelmeer treibend gefunden. Es gelang ihm, die drei Insassen des Flugzeuges zu retten und an Bord zu nehmen. Der Dampfer hat das Flugzeug ins Schlepp genommen und nimmt es mit nach Neapel.

**Ermordung eines Knaben.**

Dortmund, 18. Oktober. Gestern abend wurde auf einem Hofe die Leiche eines vierjährigen Knaben vorgefunden, dem die Kleide durchgeschnitten und dessen Körper vom Halse an aufgeschnitten war. Der Mordtat dringend verdächtige 28jährige Hüttenarbeiter Eduard Bacak stellt die Tat ab. Bei einer Haftsuchung wurde jedoch Beweismaterial gefunden, das zur Überführung des Bacak genügen dürfte. Allem Unschuld nach liegt ein Sexualmord vor.

**Furchtbares Familiendrama.**

Berlin, 18. Oktober. Im Werbig an der Ostbahn hat der 28jährige Arbeiter Oskar Wild seine Frau, die sechs Jahre alte Tochter aus erster Ehe der Frau, die Witwe Auguste Kiescher, die als Wäscherin bei ihm wohnte, mit einer Ax erstickt und dann sich selbst erdorben und erschossen. Drei vorgefundene Briefe Wildes lassen tropf des ziemlich wirren Inhaltes erkennen, daß der Mann, durch ständige häusliche Reibereien zur Verzweiflung getrieben, ohne Zweifel in einem Unfall selbsttötend seine Frau und sich selbst umgebracht hat.

## Auf Irwegen.

Roman von W. E. Hall.

(12. Fortsetzung.)

„Am Turmzimmer?“ hatte er ganz erstaunt gefragt. „Ja, oben im Turmzimmer,“ hatte das Mädchen fast spöttisch mit eigenständlichem Lächeln erwidert.

Da war ihm wieder eine Erinnerung aufgestiegen. Ja richtig, Rita hatte ihm einmal davon gesprochen, daß Alumer herzurichten — der schönen Aussicht wegen.

„Welche absurde Idee,“ dachte er geärgert, als er jetzt über die Stufen hinunterstieg, um die längst vergessene Wendeltreppe zu suchen. Und mit welchem seltsamen Lächeln ihn das Mädchen ansah! — sein ehrliches Verhältnis war wohl schon vor das Gespött der Dienstleute, man hielt ihn auch wie der Fremd — für einen Barbaren.

Da stand er vor der mächtigen Vorherrschaft, er wollte anknüpfen; „ei wozu?“ dachte er trocken, war er denn nicht der Hausherr, der ungehindert hier eintreten durfte? Rasch öffnete er die Tür, um wie geboren auf der Stelle stehen zu bleiben vor dem außerordentlichen Anblick, der sich ihm bot: Rita schlummerte noch, die Strahlen der Morgensonnen fingen sich in den goldblonden Locken und umwoben ihr Haupt wie mit Wimmerndem Strahlenkranz. Sanfte Röte lag auf den zarten Wangen, der kleine Mund war halb geöffnet, so daß die schimmernden Perlenähnlichen rosigen Lippen verführerisch leuchteten, die spitzenbesetzte Nacktstelle hatte sich verschlossen und ließ den tabelllos schönen Hals leben.

Wrich warte kaum zu atmen, jetzt hätte er gewußt, welche Antwort er dem Freunde auf seine Frage von vorhin geben sollte. Und dieses süße Geschöpf mit dem kinderreinen, unbeschöpften Antlitz war sein eigen, sein Weiß!

O, lächerlicher Tod, der er gewesen, der das nicht zu schätzen gewußt hatte, was er bekäfe. Mit einem Gemisch vor Rührung und Scheu schaute er um sich. Wie todesheim kam sie sich das junge Geschöpf gefühlt haben, daß es sich hier oben in diesem Winkel einen Tempel heißiger Erinnerungen aufgebaut.

### Der blinde Schieß.

Zu den ständigen moosgrünläufigen Säulen eines Ein-geborenen-Kaffeehauses in Kairo gehörte ein alter blinder Krebschädel. Natürlich sah ihn ein Holzsägen auf seinem Stammtisch die Zeitung lesen. Da dem Schriftsteller dies eine ungewöhnliche Beschäftigung für einen Blinden schien, nahm er den Alten mit zur Wache. Hier stellte sich heraus, daß der Krebs sehr gut sehen konnte. Man untersog ihn nun einer Deliktsuntersuchung, die ihn vollkommen aus seiner orientalischen Ruhe brachte. Er wehrte sich mit Händen und Füßen und leerte den reichen Schatz arabischer Schnapsdrinker über die Polizisten aus. Schließlich fand man den Grund seiner Aufregung, nämlich eine ansehnliche Menge narotischer Mittel in seinen weiten Kleidern. Er gestand, schon lange unter der Maske des Blinden ein gutes Geschäft mit verbotenen Drogen betrieben zu haben.

### Eine Ex-libris-Ausstellung.

Die erste internationale Ausstellung von Ex-libris fand vor kurzem in der Nationaldruckerei in Lissabon statt. Die auf diesem Gebiete bedeutendsten Künstler aus Europa und Amerika hatten die Ausstellung besichtigt. Selbst der ferne Osten erschien mit verschiedenen Städten. Die Tschechoslowakei allein war mit nicht weniger als 500 Mustern vertreten. Man hofft, durch diese Ausstellung erheblich zur weiteren Ausbreitung dieser eigenartigen, auch vom künstlerischen Standpunkt beachtenswerten Liebhaberei beizutragen.

### Ein Urteil über russische Zeitungen.

Laut Pressemeldungen aus Riga bereiten die Bolschewisten einen energischen Propagandasalbung gegen Frankreich vor. Zwei Zeitungen sollen daran besonders heftig teilnehmen: die „Roussia“ (Neugkeiten) und die „Pravda“ (Wahrheit). Der vertriebene Genosse Krafft, ehemals diplomatischer Vertreter der Sowjets in Paris, hat früher ein recht witziges Urteil über jene beiden Blätter gefällt. „Was soll man mit einer solchen Presse beginnen?“ rief er einmal in formeller Verasperzung aus. „In den „Neugkeiten“ (Roussia) steht keine Wahrheit, und die „Wahrheit“ (Pravda) enthält keine Neuigkeiten.“

### Lehrer, die zu Bett geschickt werden.

Im North Salem, im Staate New York, ist unter der Leherschaft offene Rebellion ausgebrochen. Was man ihr zuschreibt, ist aber auch rechtlich stark. Die vorgelegte Behörde hat nämlich einen weisen Utaß erlassen, die Lehrer sollten den Schülern mit gutem Beispiel vorangehen, und daher abends um 10 Uhr im Bett liegen. Gelegenentlich des Kampfes Dempf-Tunneh, den feier im Radio mitgetragen wurde, während die Meilenlastens in Hause selbst eine Unlage haben, kam der Aufruhr zum Ausbruch. Nun waren die ungehorhaften Lehrer auf das drastische Urteil der hohen Schulbehörde. Vielleicht müssen sie jetzt zur Strafe eine Zeit lang schon um 8 Uhr ins Bett gehen.

**Nom schwoll wunderbarlich das Herz, und ein traumhaftes Gefühl kam über ihn.**

**Das war ja die genaue Kopie des Turmgemachs in Merlente.**

Da der mächtige Schreibstil, und hier das almodische Klavier. Rast unsicher blickte er nach dem lederepolierten Lehnstuhl. Sah da nicht auch die gebrechliche Gestalt des milden Greises, und forderten seine ersten Augen nicht Rechenschaft von ihm? Was war er bisher seinem Kind gewesen? Wie hatte er bisher seinen Schwur gehalten, wie den Roll der Dankbarkeit abgetragen?

Unwillkürlich stöhnte er laut und angstvoll auf, und Rita ermachte.

Ein seliges Lächeln teilte ihre Lippen, als sie den Gatten lobte.

„Ulrich, du bist!“ flüsterte sie in süßer Verwirrung.

Doch da kam ihr plötzlich die Erinnerung an den gestrigen Abend, und all die brennende Herzensqual war wieder mit einem Schlag lebendig.

Nicht die Liebe war es, die ihn heute zu ihr getrieben, es war nur das Missel und die Pflicht.

Sie leise einen Moment die schlanken Hände fest auf das Herz, als könne sie damit den wehen, unruhigen Schlag besiegen.

„Du hättest dich nicht hier heraus bewegen sollen,“ sagte sie tonlos, dabei bemüht, ihre Fäde anzustecken. „Ich bin schon wieder ganz gesund.“

Er schaute sie prahlend an, dann saß er sich einen Stuhl dicht an ihr Körper und setzte sich neben sie.

„Du siehst doch noch müde und sehr angegriffen aus, ich habe mit Freund Arvin zur Stadt und werde den Arzt kontaktieren.“

„Ihr blaßes Antlitz erschien plötzlich.

„Bitte, tue es nicht,“ meinte sie hastig und leiste unwillkürlich ihre kleine Hand auf seinen Arm.

Ein unendliches wunderliches Gefühl durchströmte Ulrich bei der letzten Berührung. Er zog sie zusammen.

„Sie bemerkte es und zog erschrocken ihre Hand zurück.

„Also auch ihre einfache Berührung! Heute er, dachte sie todstaurig; sie machte ihm wohl Pein.“

### 58 ungarische Kommunisten vor Gericht.

Budapest, 17. Oktober. Heute vormittag begann vor dem Budapestischen Strafgerichtshof die Hauptverhandlung gegen den ehemaligen kommunistischen Volkskommissar Julian Szanto und 57 Genossen, die angeklagt sind, vom Frühjahr 1926 bis Februar 1927 auf Befehl und nach Weisungen der Moskauer 3. Internationale in Budapest und verschiedenen Orten der Provinz Umsturzpropaganda getrieben zu haben.

### Schweres Autounfall bei Wroclaw.

Berlin, 17. Oktober. In der Nacht zum Montag geriet ein Personenzug in Leinfelden infolge Plagens der beiden Borden ins Schleudern und fuhr gegen einen Mast, der vollständig zerstört wurde. Von den 6 Insassen wurde Dr. Bley aus Berlin gebildet. Die übrigen 5 Insassen wurden sehr schwer verletzt.

### Arbeitsamt-Strafmarken

Hier soeben abgeschlossene Tagung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes, die zum erstenmal eine Völkerbunds-Institution nach Berlin brachte, hat die Deutsche Reichspost durch das Postamt, das in dem Konferenzgebäude, dem Reichsarbeitsministerium, eigens eingerichtet war, einen besonders für die Tagung hergestellten Satz Briefmarken ausgegeben. Die 8-Pfennig- und die 25-Pfennigmarke hatten den Ausdruck: „3. U. A. — 10. — 15. 10. 1927“ erhalten. So wurden Beethoven, Kant und Goethe zu Kunden des sozialen Fortschritts. Die Postsendungen, die mit diesen Marken das Kongress-Postamt verliehen, erhielten außerdem noch einen besonderen Stempel, in dem ebenfalls ein Hinweis „Int. Arb.-Amt Tagung, Berlin, 10. — 15. 10. 27“ enthalten war.

### Das Wartburgfest der deutschen Burschenschaften.

Eisenach, 18. Okt. Die Gedächtnisfeier der deutschen Burschenschaften begann heute vorzeitig mit einem Gottesdienst in drei Kirchen. Hierauf zogen etwa 8000 Angehörige von 178 Burschenschaften aus dem Reich, Danzig, Deutschösterreich, der Tschechoslowakei und aus Siebenbürgen mit ihren Alten Herren im Festzug auf die Wartburg. Im großen Burghof wurde der Zug vom Eisenacher Oberbürgermeister Dr. Janson begrüßt. Prof. Dr. Beher, der Rektor der Universität Jena, an der einst die erste Burschenschaft gegründet wurde, überbrachte die Glückwünsche dieser Hochschule. Nach dem gemeinsamen Gesang des Chorals „Eine feste Burg ist unser Gott“ hielt der deutsche Gesandte in Kovno, Dr. Morath, die Festrede. Um Nachmittag bewegte sich der Zug zum Burschenschaftsdenkmal, wo Pfarrer Mähnert aus Innsbruck der gefallenen Burschenschaftler des Weltkrieges und der Kriege, die zur Einheit des Reiches geführt hätten, gedachte. Abends fanden in drei Salons Kommerze statt.

### Minister Hergt nicht Aufführer.

Berlin, 17. Okt. Gegenüber Zeitungsmeldungen, insbesondere auch gegenüber einer Meldung des „Bölkischen Beobachters“, wird den Blättern mitgeteilt, daß Reichsminister Hergt bei seinem Eintritt in das Reichskabinett seine Posten als Aufführer niedergelegt habe.

### Kleine Meldungen.

Paris, 16. Okt. Makowski hat heute früh 6 Uhr Paris verlassen. Er begibt sich im Automobil nach Berlin.

Paris, 15. Okt. Außenminister Briand, der einige Tage von Paris abwesend war, ist heute wieder zurückgekehrt.

London, 16. Okt. Sir Austen Chamberlain, der heute seinen 64. Geburtstag feierte, hat sich eine leichte Erkrankung zugezogen.

Das Herz erglommte ihr in namenlosem Schmerz. Gewiß, es gab keinen Aufschub, sie mußte tanzen sein. So heftete sie die Augen unverwandt auf des Vaters Bild wie üblich und bemühte sich, einen möglichst gleichmäßigen Ton anzuschlagen.

„Ich weiß ganz genau, was mir fehlt, ich habe Heimweh nach unseren idyllischen Bergen, nach des Vaters Grab. Möchtest du mich auf einige Zeit beurlauben und mich treffen lassen?“

„Nicht ich sie an, und in ihren Augen stand ein seltsam angstvolles Forchten, daß er nicht verstand oder doch ganz anders deutete.

„Ich, wenn er jetzt ein Wort der Liebe für sie hätte, sie jetzt tröstend an sein Herz zöge . . .“

„Ja, möchtest du?“ wiederholte sie fast atemlos, als er schwieg. „morgen, heute noch?“

Wunderliches Menschenherz! Der Mann, welcher acht lange Monate sich gar nicht um sein junges Weib gekümmert hatte, fühlte sich jetzt tief beleidigt, in keiner Eitelkeit schwer verletzt. Er stand auf.

„Wo du hast Heimweg nach deinen Bergen,“ wiederholte er fast rauh. „Dein Gatte muß dir da wohl wenig gelten, doch du dich von ihm wegziehn!“

Sie schlug die Augen nieder, um ihm nicht die Tränen sehen zu lassen, welche ihren Blick trübten. „Wo auch das noch, sie mußte den Kelch bis zur Reise leer. Sie nahm mit der Trennung von ihm ihr Herzblut hin, um ihn frei und damit allein zu machen, und er könnte obendrein den Verleidigen. Natürlich — er mußte doch wenigstens so tun.“

Ulrich wartete vergeblich auf eine Versicherung des Gegenseit. Also liebte Rita ihn auch nicht; er war ihr gleichgültig. Vielleicht hatte auch sie schwer an der Kette getragen?

Er war nie nachdenklich geworden. Er trat an das Fenster und trommelte an den Scheiben. Rita beobachtete mit verzerrender Spannung.

Endlich wandte er sich wieder zu ihr.

(Fortsetzung folgt.)

# Sport und Spiel.

## Fußball.

Ergebnisse vom 16. Oktober 1927.

Der erzgebirgische Pokalmeister Altmann-Sauer unterliegt nach gleichwertigen Leistungen vor einer Rekordzuschauermenge (cirka 4000) auf dem Altmann-Sportplatz am Wallnabahnen dem westfälischen Pokalmeister Sportvogt. 07 Meerane mit

0:3, Halbzeit 0:1.

Einen seiner arbeitsamen Tage hatte am gestrigen Sonntag der erzgebirgische Fußball. Das Erheben des ländlichen Pokalmeisters mit dem Internationalen Mannen hatte fast alles, was für den Fußball interessant ist, auf die Weine gebracht. Für die bieslauen Verhältnisse war es ein fast ungewöhnliches, aber imponierendes Bild, den der Aufmarsch der circa 4000 Zuschauer nach dem auf der Höhe gelegenen Altmann-Sportplatz bot. Ein echtes Fußballmutter und beste Stimmung herrschte, als beide Mannschaften das Spielfeld betreten und ihnen ein freundlicher Empfang stattfand. Die Spielfläche befand sich in guter Verfassung, ebenso klappte die Organisation des platzstellenden Vereins (Altmann) aufs Beste. In stärkerer Aufstellung standen sich beide Mannschaften gegenüber, als der Schiedsrichter Wirth-Bürenheim Punkt 3 Uhr den Fußballsall freigab. Mit dem Anstoß der Westfalen entblättert sich ein flotter Kampf. Der Internationalie Hofmann ist sofort im Besitz des Balles, ein kurzes Läufen ist durchaus bewundernswert, welches eben knapp über dem Uebers Tor geht, wird der erste Angriff abgeschlossen. In den nächsten Minuten ist Lauter die ausschließende Partei und nach glänzender Kombination des Trios kommt das Tor der Meister sehr oft in Gefahr. Die 12. Minute bringt wieder ein prächtiges Durchspiel der Gäste, Espia, die in seiner Stärke die beiden Verteidiger umspielen, den Ball zum freien Stehen holen lassen, dieser aber im Uebereifer den feindlichen Verteidiger trifft. Eine der schweren Chancen, die unabdingt hätte auch einen Erfolg für Villoria führen müssen, wurde so leicht vergeben. Ein ausgelöscherter Kampf, wo Lauter den Ballen ein vollkommen ehemblütiger Gegner ist, wogt auf und ab, auf der einen Seite steht es die Gäste-Verteidiger, die immer wiederholte Schläge rausen auf der anderen Seite ist es der unverwüstliche Stürmer von Villoria, der wiederum glänzendes Können an den Tag legt und durch seine Prachtleistungen die große Zuschauermenge zu begeistern verstand.

An der 23. Minute bringt nach üblichem Durchbruch und einer Kombination der Halblinie Hofmann mit einem Prachtstück (für Stiebler unbehaltbar) seine Elf in Führung. Mitte der Halbzeit schlecht verteilte Spieler einen Elfmeter (seine entschieden zu harre Entscheidung) daneben. Lauter kommt bis zum Halbzeitpfiff noch des öfteren gut vor das Gegners Tor, aber die Stürmer sind entweder zu unentschlossen oder von schlimmem Nach verfolgt, um den verdienten Ausgleich zu erreichen. Aber auch die Westfalen ließen gute Anlässe ein, schissen aber auffallend viel über dem Ueber. Nach Wiederanstoß dasselbe gleichmäßige verteilte Spiel, und erst in der 20. Minute kann der Mittelfürmer der Gäste den zweiten Erfolg anbringen, den zwei Minuten später der kleine Hofmann in einem unbewachten Augenblick nach prächtigem Schubruck, arbeiten mit Bombenfuß in die linke obere Torecke Nr. 3 folgen läßt. Bis zum Schlusssiff ändert sich am Resultat nichts mehr, da der Mittelfürmer Espia vor Lauter einen Elfmeter knapp neben das Tor tritt und die Stürmer von Meerane trotz erhabener Stiebler nicht mehr zu überwinden vermögen. Mit einem nicht in dieser Höhe verdienten Sieg (ein 3:2 hätte dem Spielverlauf besser entsprochen) kommt Meerane den Platz als Sieger verlassen.

## Kunstaustellung im alten Stadtverordnetenhaus.

Am Sonntag vormittag wurde die Gemäldeausstellung — Ludwig von Hofmann, Schulze Rose, Schubert — im alten Stadtverordnetenhaus eröffnet. Herr Bürgermeister Hofmann bedauerte den schwachen Besuch, der wohl darauf zurückzuführen sei, daß viel zuviel glaubten, die Kunst sei gehemnt und zu ihrem Verständnis müsse man die Technik der Malerei verstehen. Das Bild verlangt von dem Beschauer aber nichts als das Auge. Unbefangen soll jeder ein Kunstwerk betrachten und sein Urteil abgeben.

Herr Dr. Roth, Dresden, hatte einen Einführungsvortrag übernommen, in dem er mit den ausstellenden Künstlern bekannt machte. Er wies darauf hin, daß die Malerei in den letzten 20 Jahren problematische Wege gegangen sei. Bis 1914 herrschte der Impressionismus. Im Jahre 1918 brach sich eine Folge der düheren Not und der allgemeinen Umwälzung, eine pessimistische Richtung Bahn, eine Kunst, die ernst und schwer um Erkenntnis rang. Einer, der seiner Kunst treu geblieben ist,

Ludwig von Hofmann.

Er wurde 1861 in Darmstadt als Sohn des bekannten Studienmeisters von Hofmann geboren. Nach längeren Studien in Dresden und Reisen durch Italien wählte er die rhythmische, illustrierte Landschaft mit den freudigen, leuchtenden Farben der Impressionisten als Motiv. Lebhafte, lebendige Farben, nackte Menschen in einer stilisierten Landschaft — das alles wurde mit starkem Beifremden aufgenommen. 1890 gründete er die Kunstsvereinigung „Die Elf“ an, in der auch Liebermann zu finden war, und trat mit ihnen zum ersten Male vor die Öffentlichkeit. Im Jahre 1903 wurde er an die Kunsthochschule Berlin, 1918 an die Dresdner Akademie berufen. Aus der Nähe der zahlreichen Ehrenungen, die ihm zuteil geworden sind, ist zu erkennen, daß die Universität Gleichen ihm im Jahre 1926 den Dr. h. c. verlieh. Aus seiner romantisch erträumten Welt schaut Ludwig von Hofmann prophetisch in die Zukunft. Freiluftmöbel schaffen heute das nötige Werk für den Menschen und machen den Menschen zur Natur zurück. Ludwig von Ho-

Die Mannschaften waren sich, wie schon erwähnt, gleichwertig in ihren Leistungen. Bei Meerane rägte der Internationale Hofmann hervor, der trotz sehr guter Abdeckung alämaende Roben seines Königs ablegte, ohne sein Mitwirken war der Sieg wohl in Frage gestellt. Lauter hatte die treibende Kraft in dem unerhörlichen Mittelfürmer Lautner. Der Held des Tages und der Verte aller 22 Spieler war der Torhüter Stiebler. Seine Entschlossenheit, Balltanzen und Stellungswertigkeit war allererste Klasse. Der Schiedsrichter traf seine Entscheidungen außerordentlich sicher und wahrte, wie es derartige Maßnahmen erfordern, immer die rote Linie.

## Verbandsspielergebnisse.

### 1. Klasse.

Auerhammer. VfB. 1 — Tanne 1 Thalheim 1:4 (1:1).

Unter Leitung eines Neutralen aus Mittelsachsen mußte die Mannschaft eine erneute Niederlage von Tanne-Thalheim einstecken. Beide Mannschaften zeigten so gut wie gar nichts. Die Thalheimer waren in der zweiten Halbzeit die bessere Partei und siegten verdient.

Grumbach. Olympia 1 — Ballspielclub 1 Giebenstock 3:2.

Der Tabellenführer verlor überraschend gegen die ländlich kräftige, wiederum sehr gut zusammenspielende Olympia-Elf in Grumbach.

Aschelau. Cöle 1 — VfB. 1 Aue-Zelle 2:4.

Durch bessere Besetzung und der VfB. er hatten die Höheren überwunden.

Bergisch Gladbach. Saxonie 1 — Teutonia 1 Boden 4:1.

Bei diesem Kampf waren die Bodenauer von großem Nachteil, denn die Sachsen hatten nicht ihren besten Tag. Bis zur vor Halbzeit führte Teutonia mit 1:0 und verlor nur durch das Verlügen ihres Torkäfers.

### 15. Klasse.

Niederwürschna. Ballspielvogt. 1 — Altmann 1 Aue 2:2.

Die Auer fanden sich auf dem sehr kleinen Platz nicht zusammen und mußten sich mit einem Unentschieden begnügen. Der Schiedsrichter Friedrich von Lauter hatte einen ganz schwarzen Tag. Seine Entscheidungen waren alles andere, die mit dem Prädikat erstklassig nichts zu tun hatten, und wäre eine Nachprüfung von Seiten des Schiedsrichterausschusses bestimmt am Platze.

Weitere Ergebnisse aus Verbandsspielen.

Leipzig. Arminia-Sportfreunde 1:0. TuS. — VfB. 1:1. Wacker 7:0.

Dresden. DSC. — Brandenburg 4:1. Dresdenfors-Sportverein 0:0. 2. Fussballklug — VfB. 2:0.

Meißen. SV. 08 — 1898 Dresden 3:2.

Chemnitz. Teutonia — Wacker 2:8.

Görlitz. SV. — Sturm-Stollberg 3:4.

Borna. VfB. — Chemnitz — VfB. Hohenstein 2:5.

Wurmbach. SG. — SG. Hartmannsdorf 5:2.

Münchberg. SV. — SV. Waldheim 3:5.

Gräfelfing. SV. — FC. Hartberg 2:2.

Wilsdruff. FC. 02 — 08 Grimmitzsch 3:1.

Glauchau. VfB. — FC. Lichtenstein 4:1.

Plauen. VfB. — Polizei-SV. 2:1. Spielvogt. — Markneukirchen 3:0.

Reichenbach. 1. FC. — Sturm-Rebeschütz 2:1.

Senftenberg. VfB. — SG. Wohlau 1:8.

Mittweida. SV. 99 — Preußen-Chemnitz 0:5.

Halle. Vorwista. — Favorit 3:0. Wacker — Eintracht 1:0. Neumarkt-Halle 98 4:0.

## Stadtspiel Helsingfors-Danzig 5:3 (3:1).

Den Fussballkampf zwischen Helsingfors und Danzig, der anschließend an die DMFZ-Liga in der Kreisstadt durchgeführt wurde, gewann die Elf von Helsingfors mit 5:3 (3:1).

### Die deutsche Länderspielfreude.

Die für den Länderspieltag gegen Norwegen am 28. Oktober in Ulma vorbereitete deutsche Mannschaft ist auf einige Posten geändert worden. Den Kapitänposten von Weber-Wilhelm nimmt Käppelinger ein, an Stelle von Reußler spielt Hochsang im Sturm. Die Mannschaft hat nunmehr folgenden Zusammensetzung: Stuhlsaul (1. FC. Nürnberg), Bruns (Tennis-Borussia-Berlin), Augler (1. FC. Nürnberg), Mörs (Tennis-Borussia-Berlin), Kalb (1. FC. Nürnberg), Käppelinger (1. FC. Nürnberg), Reinmann (1. FC. Nürnberg), Hochsang (1. FC. Nürnberg), Pötzinger (Bayern-München), Hoffmann (Meerane 07), Hoffmann (Bayern-München), Erhard: Auszora (Schalke 04).

### Weitere Ergebnisse von den DMFZ.-Vorläufen.

Gehlen. DSC. — Wipperfürth-Chemnitz 0:7. Bölkow. SG. Blankenburg-Sturm-Chemnitz 0:1. Einspr. Chemnitz. National-Chemnitz — VfB. Plauen 8:1. Plauen. SpVgg. Plauen — Hellas-Germania Mittweida 2:0.

Görlitz. Germania-Görlitz — Turm-Weidenfels 2:3. Döllnitz. Spielverein 98 Döllnitz-Quedlinburg 0:2:1. Auerbach. SV. Hallenstein-Königstein-Kersa 3:1. Röderburg. VfB. Röderburg — Schwarzwald-Erfurt 4:2. Eisenach. Vorwista-Eisenach 0:5 — Zella-Mehlis 0:4 (Eintritt).

Bella-Mehlis. SG. Bella-Mehlis — Preußen-Danzig 4:5. Saalfeld. VfB. — Rudolstadt-SVG. Sonnenberg 1:0. Weiningen. Steinach 0:4 — VfB. Bach 0:1. Worbis. SG. 1911 Hettigenstadt — VfB. Sangerhausen 2:2 abgebrochen.

Magdeburg. Eintracht-Salzwedel — Komet-Magdeburg 2:7. Greppin. Preußen-Magdeburg — VfB. Bitterfeld 0:4. Halle. Halle 98 — Sichtauf 0:4:5. Wittenberg. Fortuna-Leipzig — VfB. — Stettin 5:0.

Halberstadt. Eintracht-Leipzig — Preußen-Halberstadt 4:0. Gera. VfB. — Delitzsch-Spielvereinigung Gera 5:0. Leipzig. VfB. — Sportfreunde-Torgau 8:0. Delitzsch. SG. 99 — SG. Wohlau 2:3. Erfurt. SG. Erfurt — VfB. — Sangerhausen 3:2. Weidenfels. Schwarzwald-Weidenfels — Sportfreunde Halle 5:4.

Niebla. Sportverein-Niebla — Großröhrsdorf 2:0. Dresden. Spielverein — Sportclub-Döbeln 5:1. Rittau. VfB. — Guts-Muts Dresden 1:11.

## 14. Erzg. v. T.

### Turnenturen.

Aus 22 Vereinen stellten sich Turner und Turnerinnen am Sonntag, den 16. Oktober, in Aue dem Gaufrauenturnvorführer, Aue, zur Übungskunst. Allein die Formen der Schule Tages wurden als vorbereitende Kreisübungen zur Deutschen Turnfest in Köln durchgenommen. Das weiteren Turnen brachte neue Anregungen für den Vereinsbetrieb. In der Nachversammlung hielt man Rückblick auf das Turnturnfest und dem Lehrgang der Kreisturnlehrerin. Zugleich mit dem Turnwartertreffen wird die Abteilungsvorstandsmannschaft am 27. November in Aue abgehalten. Es wurde noch darauf hingewiesen, daß am 30. Oktober Kreisvorturnerstunden abgehalten werden. Nachdem noch von einer Vorturnerin praktische Wünsche über Turnkleidung gegeben wurden, fand die zweitkleinste Versammlung ihr Ende.

wie sie das tägliche Leben in Hülle und Fülle zeigen, malte die Heimatlandschaften und Motive, die ihm die Phantasie eingibt. Nicht zuletzt dürfen wir seine reizhaften Gemälde nennen, von denen die Ausstellung zwei: „Verkündung“ und „Altarbild“ enthält.

Gassen wir dieindrücke zusammen, die uns auf den Werken der drei Künstler zuströmten, so können wir als Motto für die Ausstellung des Satz nennen:

### Die Feier des Geburtstages Heinrich von Kleists.

Frankfurt a. O., 16. Oktober. Den Höhepunkt der Feier, die die Stadt Frankfurt a. O. zu Ehren ihres größten Sohnes Heinrich von Kleist veranstaltete, bildete Sonntagmittag die Festkunst in der Aula des Realgymnasiums. Der Präsident der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste, Dr. Wilhelm von Scholz, hielt die Festrede. Bei dem gemeinsamen Essen, das sich anschloß, wurde mitgeteilt, daß Wilhelm von Scholz, Professor Böhlmann-Breslau, zu Ehrenmitglied der Kleist-Gesellschaft ernannt worden sei. Den Abschluß der Frankfurter Tage bildete eine Gastspielauführung des Dresdner Stadttheaters mit Heinrich von Kleists „Umzug“.

### Durch die Blume.

Es war längst in Stockholm. Dichter, Schauspieler, Maler und Musiker saßen in irgendeiner urgemütlchen kleinen Künstlerloge friedlich beisammen und schwatzten ein wenig. Echter „Göbelnder“ schwatzte Stimmung an allen Tischen. Da waren Blumenelche, ein verblümungsvoller junger Dichterkinder, möglich auf, bat um Gedichte für seine Blume und las und las und las. Es war zum Sterben öde, was er da vortrug. Einige lämmten, andere schnitten läßt abwesende Gesichter. Auch war die fidele Stimmung. Stümperl dachten alle Blüdder erbittert. Lauter Dummköpfe gingen es dem Vortragenden durch den Kopf. Genua, er fühlte bald die Kälte, die zwischen seinem Herzen und seinen Gähnen und Schloss mit der Versicherung, er habe daheim noch weit bessere Gedichte, doch sollten sie erst nach seinem Tode veröffentlicht werden. Sofort kloppte ein bekannter Lyriker an sein Glas und brachte einen fertigen Trinkbruch auf den jungen Dichter. Ita aus, der leiser mit den hochsten Worten schloß: „Lang' lebe Vönnelode!“ — Vönnelode tat das Schlauste, was er an diesem verunglückten Abend noch tun konnte: er verbüttete seine Gitarille, um seine Gedächtnisse. Er malt Bilder,

## Aus Stadt und Land.

Aue, 17. Oktober 1927.

### Wetterbericht.

**Wettervorhersage für das mittlere Norddeutschland.**  
Wiederholt, mit einzelnen Regenfällen. Im allgemeinen etwas milder als bisher. Kritische Westwinde.

**Wettervorhersage für das übrige Deutschland.**  
Am Osten Erwärmung. Sonst unveränderte Temperaturen. Überall stärkere Bewölkung mit Niederschlägen.

### Vortrag im Alpenverein.

Die Sektion Aue des deutsch-österreichischen Alpenvereins veranstaltete am Sonntagmittag einen Vortragsvorstand. Herr Große, Leipzig sprach über: "Verlorenes Land". Er schilderte die Not des Deutschtums in Südtirol. Mit allen Mitteln versucht der Faschismus das widerrechtlich erworbene Gebiet zu Entdeutschen. Nicht nur die Namen der Siedlungen, auch die Namen der Familien werden italienisiert. Bezeichnend für die italienische Vergewaltigungsarbeit ist, daß bei dem Besuch des Königs in Bozen das Denkmal Walters von der Vogelweide mit Brettern umkleidet wurde und alle Hauer flaggen mußten. Die Deutschen konnten ihren Protest nur bedrohlich kundgeben, daß sie die Stadt verließen. In seinen Vorträgen zeigte der Redner die Schönheiten des verlorenen Landes. Von den Hohen Taurern, zum Groß-Glockner und den Dolomiten führte die Wanderung nach dem Ortlergebiet und den italienischen Alpen. Gleicher Weißfall zeigte, daß Herr Große mit seinen Bildern und Worten das Herz des Publikums gefunden hatte.

### Generalversammlung des Regelerverbandes Aue.

Der Regelerverband Aue im Sächsischen und Deutschen Regelverbund hielt im Restaurant "Stadtbrauerei" eine gut besuchte Generalversammlung ab, die vom Gauwart Herrn Junghans eröffnet und geleitet wurde. Nach Bekanntgabe der verschiedenen Berichte, wie Jahres-, Rassenbericht usw., trat man in die sich erforderlich machenden Wahlen ein. In das Amt des Vorsitzenden wurde Regelbruder Walter Steiger, in das des 2. Vorsitzenden Regelbruder Blechschmidt berufen. Mit den Amtmännern des 1. bzw. 2. Schriftführers betraute man die Regelbrüder Heinrich und Alfred Burkhardt, während die Wahlen des 1. und 2. Rasslers auf die Regelbrüder Louis Fischer und Paul Giebner fielen. Wiedergewählt wurde der leitende Gesellschafter Weber, wie auch der gesamte Sportausschuß mit Regelbruder Junghans an der Spitze. Hinzugewählt wurde Regelbruder Darwin. Als Rassenprüfer wählte man Regelbruder Paul Müller wieder und Regelbruder Otto Hoffmeister zu. In das Amt des Pressewartes wählte man Regelbruder Scharfenberg. Den Vertrauensmann für die Sterbehilfe, Regelbruder Paul Kurze, dem der Sächsische Bund für die vorzügliche Führung seiner Geschäfte bereits Anerkennung ausgesprochen hatte, wählte die Versammlung einstimmig wieder. Den bisher tätig gewesenen Vorstandsmitgliedern sprach die Versammlung ihren Dank für die geübten Wahlen aus und ging die Versammlung zu den zur heutigen Generalversammlung eingegangenen Anträgen über. Sämtliche Anträge lamen zur Beratung, fanden im Prinzip Annahme und sollen durch künftige Vorstandssitzungen wegen der weiteren Durchführung beraten werden. Zu erwähnen ist schließlich, daß der Antrag auf Erhöhung der Jahresbeiträge auf RM 10.— einstimmig Annahme fand. Die Erhöhung auf RM 10.— ist eine dringend notwendige und fand bei allen Versammelten Verständnis. Möge nun der Verband unter der neuen Führung weiter emporsteigen und den einzelnen Regelclubs immer eine Stütze der Gesellschaft sein, wo man Stärkung des Körpers und treudeutsche Art findet.

### Hauperversammlung der Volksbühne.

Die Volksbühne Aue hält ihre Hauperversammlung am Mittwoch, den 19. Oktober, im Bürgergarten ab. Beginn 8 Uhr. Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

### Gauversammlung der Feuerwehr im Restaurant Stadtpart.

Eine außerordentliche Gauversammlung hielt am Sonnabend der Bezirkshauptmannschaft Schwarzenberg des Verbandes sächsischer Feuerwehren im Fremdenhof Stadtpart ab. Der Vorsitzende, Herr Branddirektor Kemnitz-Gibensdorf, begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Versammlung. Der Bezirk umfaßt 48 Wehren, davon waren 42 vertreten. Der Hauptrat war die Gründung einer Sterbehilfe. Nach etwa drei Stunden langem Austausch ergab die Abstimmung 29 für die Gründung und 18 für vorläufige Ablehnung. Die Sterbehilfe tritt am 1. Januar 1928 in Kraft. Weiter wurde zur Kenntnis genommen, daß nur der zum Ehrenmitglied ernannte werden kann, der mindestens zehn Jahre aktiv einer Wehr angehört hat. Zum passiven Mitgliede kann nur der überlebende werden, der mindestens ein Jahr aktiv einer Wehr gehört hat und infolge Krankheit an einem weiteren Dienst verhindert ist. Passive Mitglieder aufzunehmen, die keinen aktiven Dienst hinter sich haben, ist nicht statthaft. Auch hat die Wehr Übungen mitzumachen. Sie ist vor allen Dingen an der Sache und am Schlauchwagen auszubilden und zum Abschluß zu verwenden. Die nächste Gauversammlung findet in Carlsfeld statt.

### Dokau.

Unabhängig des Schießens der Polizeibeamten der Umhauptmannschaft Schwarzenberg auf dem Schießstand bei Konradswiese wurden sehr gute Resultate erzielt. Den besten Schuß auf die Ehrenscheibe gab Polizeiwachtmeister Günther aus Dokau ab.

Unter sehr zahlreicher Beteiligung wurde am Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienst die Ehrentafel für die gefallenen und vermissten Feldzugsteilnehmer 1914—18 geweiht. Die Tafel befindet sich an der Kirche, umgeben von gärtnerlichen Anlagen. Schon lange vor der Weihe wurde die Ehrenstätte, seitens der Angehörigen der Gefallenen, mit Blumen geschmückt. Die Gedenktafel enthält sämtliche Namen der Gefallenen und Vermissten, 183 an der Zahl. Herr Pfarrer Köhler hielt die Weiherede, der er die Worte "Niemand hat größere Liebe, als die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde" zu Grunde legte. Im Namen der Kirchengemeinde legte er einen Krantz nieder. Herr Bürgermeister Illgen hielt eine Ansprache, in der er betonte, daß nur das deutsche Reich durch Einigkeit wieder empor kommen kann. Er legte im Namen der Gemeinde einen Krantz nieder. Weitere Kränze wurden niedergelegt vom Vorsitzenden des Militärvereins Herrn Werkmeister Lehner, vom Vorsitzenden des Gesangvereins Liedertafel Herrn Schneidermeister Paul Schwoerer und von einem Mitglied der Sanitätskolonne. Während dieser Ehrung präsentierte die Heimwehrabteilung des Militärvereins. Der Weihe entsprechende Gesänge boten der Gesangverein Liedertafel, und das Bläser-Chor der Kirche. Mit dem Gesang "Vom guten Ritteraden" war die Feier beendet.

Am Dienstag, den 18. Oktober abends 1/2 Uhr findet im Sitzungssaal des Gemeindeamtes öffentliche Gemeindeverordnetenversammlung statt.

Der hiesige Radfahrverein hielt am Sonnabend im Saale des Salzhofes zur Sonne ein Vergnügen ab. Der Verein hatte sich alle Mühe gegeben durch Neigenfahren den Abend zu verschönern. Ein flotter Ball schloß die Feier ab.

Am Sonntag tagt der hiesige Begräbnisverein "Freundschaftsbund" im Hotel Sachsenhof. Der Vorsitzende Herr Werkmeister Ernst Gläser begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Die Abrechnung vom letzten Vergnügen wurde

geprüft und richtig geprüft. Über die nächsten stattfindenden Neuwahlen wurde beraten, auch wurden einige Eingänge und Wittenungen erledigt.

**Schwarzenberg.** Verein für Volksbildung. Dienstag, den 18. Oktober, abends 7.30 Uhr beginnt in der Handels- und Gewerbeschule eine Arbeitsgemeinschaft für Bücherfreunde, geleitet von Herrn Bösel, Dozent. Gelehrten werden neuere Schrifsteller in billigen Ausgaben, so daß jedes Buch von den einzelnen Teilnehmern erworben werden kann. Doch soll auch unentgeltliches Entleihen ermöglicht werden. An der Hand der Literatur wird eingegangen auf alles, was den Menschen der Gegenwart in seinem Fühlen und Denken bewegt und in seinem Willen und Wollen beeinflusst.

**Thum.** Heimvolkshochschule. Die Heimvolkshochschule Thum bereitet ihren vierten Jahreslehrgang vor, der am 1. Januar 1928 beginnt. Es ist für Mädchen im Alter von etwa 17 bis 22 Jahren bestimmt. Miete und Teilnehmerbetrag sind etwa zwei Mark je Woche; man kann tagsüber seinem Berufe nachgehen. Aufnahmevergessen mit Lebenlauf und Gesundheitszeugnis sind an Dr. Große bis 20. d. Monats zu richten. Im Unterricht und auf Wanderungen, im Heimleben und bei Festen wird ein Gemeinschaftsleben erstrebt, das den Einzelnen lebensfröhlicher und verständnisvoller machen soll. Aus allen Teilen des Landes sind Teilnehmerinnen willkommen.

**Neugersdorf.** Ein ungetreuer Posthaffner. Wegen Amtsunterschlagung wurde ein am hiesigen Postamt beschäftigter junger Posthaffner in Untersuchungshaft genommen.

**Delitzsch I.** Greßb. Aufgefäßter Blechstahl. Der Delitzscher und Lugauer Gendarmerie ist es gelungen, den Dieb zu ermitteln, der auf Gemeinschaft "Deutschland" den arbeitenden Bergarbeiter die Kleider gestohlen hat. Es ist ein aus Lugau stammender Bergarbeiter. Er konnte festgenommen werden. Wie aus dem Mannschaftsbad gestohlene Sachen konnten zum großen Teil wieder zurückgeliefert werden.

**Plauen.** Der älteste Flugtag Deutschlands. Der 98 Jahre alte Mentiner Mohr aus Plauen flog am Freitag nachmittag mit einem Flugzeug der Deutschen Luftschau von Plauen nach Dresden. Der alte Herr ist, soweit bekannt wurde, der älteste Flugtag Deutschlands, der bisher eine Luftreise unternommen hat. Der noch rüstige Greis hat die Luftfahrt gut überstanden.

**Plauen.** Als Hindenburgspende beschloß das Stadtvorordnetenkollegium 5000 RM für die Kriegsopfer der Stadt dem Wohlfahrtsamt zur Verteilung zu überweisen. Der Rat ist diesem Beschuß beigetreten.

**Leipzig.** Aufklauen der spinalen Kinderlähmung. Nachdem die spinale Kinderlähmung in Leipzig bedeutend zurückgegangen ist, werden von den zuständigen Behörden keine Berichte mehr ausgegeben. In den Leipziger Schulen ist der Unterricht wieder aufgenommen.

**Riesa.** Schiffshavarie. Ein mit Brille beladener Kahn fuhr auf der Talsaft auf den Unterk. Der Boden wurde derartig beschädigt, daß der Kahn bei Ischepa unterging.

**Kamenz.** Vernichtung eines ganzen Fischbestandes. In einer der letzten Nächte wurden von unbekannten Tätern in einem bei Lüdersdorf gelegenen Karpenteich der einen Salzhofsteigerin gehäuft giftige chemische Stoffe geworfen, sodaß der ganze Fischbestand vernichtet wurde. Einige Nächte darauf wurden in Hößlich bei Kamenz in den Haselbach ebenfalls giftige Stoffe geworfen und in etwa 300 Meter Länge der Forellenbestand gänzlich vernichtet. In beiden Fällen ist beträchtlicher Schaden entstanden. Landsgendarmerie und Kriminalpolizei sahnen nach dem Täter.

Berantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debuss. Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlagsgesellsc. m. b. H., Aue.

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

einzigdeutsche Linie, mit regelmäßigen direkten Abfahrten für Reisende und Auswanderer von Bremen nach

## CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erließ

in Aue: Johann Ed. Dietel, Bahnhofstr. 41  
in Schneeberg: L. Golditz, Zwickauer Str. 108

## Poliertes Speisezimmer

vollständig neu, bestehend aus:  
1 moderner Böfett, Kredenz, Zweizügltisch,  
4 Stühlen mit Gobelin oder echtem Leder, gepolstert  
verkauft für nur 600 RM  
obwohl Wert höher.

Offerten unter „A. T. 4535“ an das Auer Tageblatt.

## Näherinnen

für Heimarbeit auf Damenwäsche

sucht sofort

Überhammersit. 18, part. I.

## Gebrauchte, komplettete Küchen-einrichtung

billig zu verkaufen.

Bogler, Wettiner Str. 92

Verfügung nur Vormittag.

## Kautschukstempel

für jeden Bedarf liefert

Auer Tageblatt.

## Zimmer

mit Bett u. Nachttisch zu mieten geliehen.

Angebote unter 1. C. 400 an

das Auer Tageblatt erbeten.

## Gehe auf wühliges Wohn- und Schlafzimmer

zu vermieten.

Bauernfragen im Auer Tageblatt.

## Wer

verkauft Stdt. ob. Linn. Beflüg. ob.

gewerbe. Jüngst?

Sof. Bestuhlung. erbeten an

Grich Härtwig,

Hamburg 30.

## Menge und Gewicht Ihres Blutes

Das Verhältnis des Blutes zum Körpergewicht beträgt beim Menschen etwa 1:13, d. h. auf 13 Teile Körpergewicht kommt 1 Teil Blut, so daß z. B. bei einem Durchschnittskörpergewicht von 130 Pfund eine Blutmengen von 10 Pfund oder etwa 5 Liter vorhanden ist. Diese Blutmengen dauernd in richtiger Zusammensetzung zu bestehen, sollte jeder sich angelegen sein lassen, der sich gefund erholt will. Regelmäßige Fütterung ganz bestimmter Mengen blutbildender Nährsalze, Stickstoff-Substanzen und Phosphate, wie solche in dem von Tausenden von Arzten immer wieder verordneten Röstitzer Schwabzucker enthalten sind, bildet hierbei ein heilloses Mittel. Infolge seines herben, vollwürzigen Geschmackes wird es auch auf die Dauer gern getrunken. Das echte Röstitzer Schwabzucker ist erhältlich durch Oskar Köhler, Bierhandlung, Mehlstraße 6, D. 087, Bierhandlung, Mozartstraße 4, Mag. Dr. Drösl, Bierhandlung, Goethestraße 3, Erdmann Lorenz, Bierhandlung, Reichstraße 33b, Telefon 765, Walter Schmelz, Glasbierhandlung, Mittelstraße 20 und in allen durch Schiller und Platze kennlichen Geschäften. Das echte Röstitzer Schwabzucker ist nicht zu verwechseln mit den obengenannten, durch Zucker gesüßten Malz- und Weizenbiert.



## Apollo-Lichtspiele Aue

Bis Mittwoch verlängern wir den größten deutschen Weiterfolgesfilm der Ufa:

# METROPOLIS

Die Stadt der Maschinen, der Technik und der Gegensätze.

Idee und Manuskript: Thea von Harbou. — Regie: Fritz Lang.

Darsteller: Brigitte Helm, Gustav Froehlich, Alfred Abel, Rudolf Klein-Rogge, Theodor Loos, Fritz Rasp, Heinrich George. Der ganze Film ist Dynamik, Tempo, Aufbegehren — gigantische Welt.

Beginn der Vorführungen: 1/6, 1/8 und 9 Uhr.

## Carola-Theater

Erstes Lichtspielhaus am Platze.

Wettinerstraße 15.

Täglich geöffnet!

Montag bis Mittwoch bringen wir wieder zwei ausgezeichnete Großfilme:



### Die Sünderin

Ein Drama in 7 gewalt. Akten v. Margarete Maria Langen.

In den Hauptrollen: Elisabeth Pinajeff, Helga Thomas, Hermine Sterier, Hans Stüwe, Hans Mieren-dorf, Angelo Ferrari u. a. m.

Der alte Aubin ist ein verbitterter Menschenfeind. Niemand, der ihn sieht, ahnt, daß auch er ein junger, lebensfreudiger Mensch gewesen ist, voll Sehnsucht nach dem Leben und voll reiner, sorgloser Heiterkeit. Aber mit einem Schlag verwarf dieses Leben. Nur wenige wußten, was Aubin so verwandelt hat, nur wenige wußten, daß er eine jenseitigsehne Frau gehabt hatte, mit der er in glücklicher Ehe lebte, bis eines Tages die junge Frau verschwunden war. Bei Nacht und Nebel war sie geflohen und hinterließ dem gebrochenen Gatten ein dreijähriges Töchterchen . . . das weitere Schicksal der kleinen Odette zeigt uns der Film!

Hierzu der zweite Großfilm:

### Kampf um Liebe.

7 Akte v. Schicksal dreier Menschen.

In der Hauptrolle: Jetta Goudal.

Dieser Film wurde unter d. künstlerischen Oberleitung Cecil B. de Milles des Meister-Regisseurs von „Zehn Gebote“ und „Der Wolgenschiffer“ hergestellt.



### KAMPF UM LIEBE

Täglich 2 Vorführungen:

Beginn täglich 6 und 1/9 Uhr.

## Dienstag in Lößnitz und Mittwoch in Aue.

Eine frische Sendung  
Rabian, Rotbarsch und Schellfisch.  
Die letzten Pfauen und frische Kürbisse und verschiedenes mehr.

B. Melzer.

### Achtung!

Verkäufe am Dienstag, 18. Oktober

Bahnhof Wiesenbürg bei Zwickau im Auftrage einer babilischen Ohrungsabhandlung

### 2 Wagg. (100) schöne Latseläpfel

1 Wagg. (70 Zentner) Kaiser Wiegander und 40 Zentner Gewürzleden, fadenrein, sehr billig für Händler.

Martin Wagner, Wildensels, Döß. und Beerenküchen.

### Drucksachen

In sauberster Ausführung liefert schnell und preiswert die Buchdruckerei des

Tageblattes.

### Schlafz

bekannt. Reih gelungenes Möbel hatte sie auf dem Bett. Nachdem die Zucker's Patent-Medizinal-Selbst-angewendet hat, fühlte sie sich wie neu geboren. Schon nach 8 Tagen spürte sie Erholung und in 8 Wochen waren die Blätter defekt. Wir liegen Ihnen in jedem Dörf. Sauer's Patent-Medizinal-Selbst-Heilung. Wert 10.- (S. 10.- bis 15.-) 10.- (10.- bis 15.-) und 15.- (15.- bis 20.-). Preis 10.-, 15.- und 20.- Wg. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. Apoth. Böhlhoff, 27a C. G. Kunzen, Böhlhoff, Markt Ecke & Co. Nach., Drogerie H. Heimer, Weiß-Drogerie Curt Simon, Central-Drogerie Gustav Otto, Markt.

### Winteräpfel!

Haltbare, handgepflügte Ware versendet in Originalfässern p. Str. 10 und 15 Mt. Winteräpfeln p. Str. 15 Mt. p. Maibn. 3. B. Steinbauer, Wildensels, Niederbogen.

WALTER NEUBERT

HANNI NEUBERT GEB. KORB

VERMÄHLTE

AUE, ERZÖB.

OLEIWITZ, O.-S.

15. OKTOBER 1927. Wegen eines Druckfehlers aus vorheriger Nummer wiederholt.

## Vermählung

Ihre am heutigen Tage vollzogene

Verw.-Schrekr Rudolf Scheffler u. Frau Hilde geb. Löffler.

AUE i. Erzgeb., 17. Oktober 1927.

## Haben Sie schon belegt?

Heute beginnt die Volkshochschule Aue.

## Jagdgewehr

doppelte Schrotläufe, m. austauschbarem Schrot und Angelau und Zielfernrohr zu verkaufen. Angebote unter A. T. 820 an das Auer Tageblatt erbeten.

## Laden, Fabrikations- oder Niederlagsräume

eventl. mit Wohnung, sonnig, trocken und hell, in bester Geschäftslage, sofort preiswert zu vermieten.

Angebote unter A. T. 4538 an die Geschäftsf. d. V. erbeten.

## Wohnungs-Tausch!

Bitte! Schöne, große 2-Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt, zu verkaufen.

3-Zimmerwohnung mit Borsaal (en. Eltern) Gef. Offerten unter A. T. 4530 an das Auer Tageblatt erbeten.

## Wer zieht von Aue n. Freiberg?

Biete: 5-Zimmerwohnung in Freiberg, Riebenmiete 280.— RM.

Suche: Gleicherweise oder 4 Zimmer in Aue.

Angebote unter A. T. 4532 an das Auer Tageblatt erbeten.

## 6 Sofa mit abklappbarem Seitenteil à 65 RM

1 desgl. mit poliertem Nußbaumgestell à 78 RM

also weit unter Konkurrenzpreisen.

Offerten unter „Polstermöbel“ an das Auer Tageblatt.



VOLKSBÜHNE AUE, e. V.

Mittwoch, den 19. Oktober, abends 8 Uhr im Bürgergarten (Gesellschaftszimmer)

## Hauptversammlung

Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen der Vorstand

## Poliertes Schlafzimmer

vollständig neu, bestehend aus:

1 dreitürigem Schrank mit oval. geschliff. Spiegel, 2 hohen geschweiften Betten, 2 Nachtschränchen mit echt. weiß. blanc clair Marmor, 1 Waschkommode mit echt. weiß. blanc clair Marmor, 1 oval. geschliff. Toilettenspiegel, 2 Drahmatratzen, 2 dreiteilige Auflagen mit Kelkkissen, verkauft wegen Lagerüberhäufung

für nur 690 RM

Offerten unter „Möbelgeschäft“ an das Auer Tageblatt.

## Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättterei

für Kragen, Manschetten, Überhemden, Hausschuhe. Bekannteste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 20 Wäschestellen in der Umgebung. Leistungsfähigste Plättterei des Erzgebirges

3. Paul Breiteneicher, Aue :: Fernruf 381.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, verschied Sonnabend nachmittag 1/3 Uhr, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Hermann Ebert

im 64. Lebensjahr.

In tiefer Trauer  
Milda Ebert geb. Werner u. Kinder zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Aue, Lauter, den 17. Okt. 1927.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 18. Okt. mittag 1 Uhr vom Trauerhause Bockauerstr. 88 aus statt.